



AUS DEM STADTRAT



Für ein demokratisches, friedliebendes und solidarisches Magdeburg

Ein Kommentar von Frank Theile: Fraktionsvorsitzender und OB-Kandidat



Was sich am Ende des vergangenen Jahres anlässlich einer Einwohnerversammlung in Olvenstedt bereits abzeichnete, ist leider am 19.01.2015 auf einem Teil des Alten Marktes in Magdeburg erstmals öffentlich sichtbare und beschämende Wahrheit geworden. Ca. 500 Anhänger der sogenannten MAGIDA-Bewegung versuchten lautstark zu behaupten, sie seien das Volk. Und das Volk, nämlich sie, sind der vermeintlichen „Überflutung Deutschlands“ und der Landeshauptstadt Magdeburg mit Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, um bei uns Schutz zu suchen, überdrüssig. Sie wollen erreichen, so wurde es über den Alten Markt krakeelt, dass das „Abendland“, Deutschland und damit auch Magdeburg vor einer vermeintlichen Islami-

sierung mit all den damit aus ihrer Sicht verbundenen Folgen, bewahrt wird.

Wer wie ich Augen- und Ohrenzeuge dieses Auftritts wurde, hat gehört und gesehen, welcher Gesten und Symbolik aus der grausamsten Zeit deutscher Geschichte sich ein ganzer Teil dieser selbsternannten „Retter des Abendlandes“ bedienen. Ich kann derzeit noch nicht genau beurteilen, wie sich an anderen Orten Deutschlands die Zusammensetzung der „Spaziergänger“ der PEGIDA-Ableger darstellt. In Magdeburg jedenfalls habe ich kaum die vermeintlich sorgenvollen Bürgerinnen und Bürger, aus denen sich nach Angaben der PEGIDA/MAGIDA-Organisatoren die Bewegung zusammensetzen soll, wahrnehmen können.

Wenn ich vor diesem Hintergrund im Nachhinein über die alles andere als erfolgreiche „Informationsveranstaltung“ des Oberbürgermeisters zum Jahresende 2014 in Olvenstedt nachdenke, deren Hauptthema die Unterbringung von Flüchtlingen war, schärft sich für mich allmählich jedoch ein ganz bestimmtes Bild.

Ich habe damals in Olvenstedt wahrgenommen, sieht man einmal von den bewussten Provokationen einer Handvoll Störer ab, dass es das zentrale Problem für die Olvenstedter war, dass sie sich ganz einfach nicht informiert, nicht mitgenommen und schlicht weg übergangen fühlen, wenn es darum geht, wichtige Fragen des Miteinanders in unserer Stadt zu erörtern und zu entscheiden. Und ich habe die nicht unbegründete Befürchtung, dass die gleiche Veranstaltung in anderen Stadtteilen, möglicherweise zu einem ähnlichen Situationsbild geführt hätte.

Hinzu kommt, dass der Oberbürgermeister als Stadtoberhaupt auch bei einem so wichtigen Thema wie es der Umgang mit Flüchtlingen in unserer Stadt darstellt, erneut wie auch schon

In dieser Ausgabe:

Ziviler Ungehorsam - Naziaufmärsche und MAGIDA stoppen 2

7. Meile der Demokratie 3

Katastrophale Schulhöfe in Nord 4

Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag der Zerstörung Magdeburgs 4

Veranstaltungshinweis: Lesung 4

Eis zwischen Kuba und USA gebrochen? 5

Neujahrsempfang 6

Die Fraktion gratuliert... 6

bei den Themen „Ulrichskirche“ oder „Flughafen“ u. a. erst sehr spät oder gar keine eigene, klare Position erkennen ließ bzw. sichtbar machte, welche Handlungsprioritäten er setzt. Trotzdem begrüße ich, dass er sich zur Meile der Demokratie und auf der Gegendemonstration am 19.01.2015 nunmehr deutlich positionierte.

Diese Sachlage haben die Hintermänner und Initiatoren der MAGIDA-Bewegung vor Ort leider längst erkannt und versuchen offenbar ganz gezielt Frust, Orientierungslosigkeit, Unverständnis und soziale Ängste von Menschen in Magdeburg für ihre Interessen auszunutzen.

Wenn wir also nicht wollen, dass sich noch mehr Magdeburger_innen den

menschen- und völker-
verachtenden Parolen,
Thesen und den ganz
offensichtlich dahinter-
stehenden Zielen, der
PEGIDA-Bewegung und
ihrer lokalen Ableger
anschließen, wird es
höchste Zeit zu Han-
deln.
Ich möchte, erst recht
wenn ich von den Wäh-
lerinnen und Wählern
dazu am 15.03.2015

als Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
den Auftrag erhalten
sollte, frühzeitiger, offe-
ner und intensiver als
der bisherige Amtsinha-
ber den Dialog mit den
Magdeburgerinnen und
Magdeburgern über alle
Fragen des Zusammen-
lebens in unser Stadt
führen.
Die in den letzten Jah-
ren vom derzeitigen

Amtsinhaber in der
Stadtpolitik leider zu-
nehmend praktizierte
„Basta-Methode“ muss
beendet werden, wenn
wir nicht wollen, dass
sich noch mehr Men-
schen vom demokrati-
schen und solidarischen
Miteinander abwenden
und damit Gefahr laufen,
bewusst oder unbe-
wusst, zu „Steigbügel-
haltern“ des Neonazis-

mus oder vermeintlicher
„Beschützer“ des „Abend-
landes“ mit all ihren, gegen
Flüchtlinge, Menschen an-
derer Hautfarbe, anderen
Glaubens, anderer Her-
kunft und anderer Kulturen
gerichteten Bestrebungen,
zu werden.

Frank Theile
Fraktionsvorsitzender

Ziviler Ungehorsam – Naziaufmärsche und MAGIDA stoppen

Eine Veranstaltung von den Stadtratsfraktionen DIE LINKE/Gartenpartei und Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Am 10. Januar 2015
kamen rund 400 Mag-
deburgerInnen ins Rat-
haus um gemeinsam
mit Wulf Gallert
(Vorsitzender der Land-
tagsfraktion DIE LINKE),
Claudia Roth (Vize-
präsidentin des Deut-
schen Bundestages und
MdB, BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN), Dr. Falko
Grube (Vorsitzender der
SPD Magdeburg), Lo-

thar König (Stadtju-
gendpfarrer Jena) und
Pascal Begrich
(Geschäftsführer, Mit-
einander e.V.)
über Möglichkeiten zu
sprechen, Neonazis
und PEGIDA-Anhänger-
Innen mit zivilem Unge-
horsam und friedlichen
Blockaden zu zeigen,
dass sie im weltoffenen
Magdeburg nicht er-
wünscht und zu stop-

pen sind.
Unter der Moderation
von Kabarettist Lars Jo-
hansen fand eine ange-
regte und konstruktive
Diskussion zu diesem
Thema statt. Letztlich
waren sich alle Anwesen-
den einig: Wir alle müs-
sen, sollen und wollen
Gesicht zeigen gegen die
vermeintlichen Retter des
Abendlandes!

Gastgeber dieser Veran-
staltung waren blockmd,
die Stadtratsfraktion Bünd-
nis 90/DIE GRÜNEN und
unsere Fraktion.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



Gefülltes Rathaus-Foyer. Kaum ein anderes The-
ma lockte bisher so viele Bürger/innen ins Mag-
deburger Rathaus.

Wulf Gallert (2. v.r.) diskutiert mit Lothar König (re.), Claudia Roth
(2. v.l.), Pascal Begrich und Dr. Falko Grube über Möglichkeiten des
zivilen Ungehorsams in Magdeburg.

7. Meile der Demokratie - Meile-Schal und Blockaden

Am 17. Januar 2015
war es wieder soweit.
Zur 7. Meile der Demo-
kratie als Protestbewe-
gung gegen die Nazi-
aufmärsche in Magde-
burg kamen rund
15.000 Menschen in die
Magdeburger Innen-
stadt und zu einigen
"Meilensteinen", die
über das ganze Stadt-
gebiet verteilt waren.

Auf der Stadtratsbühne
auf dem Alten Markt
sprach Magdeburgs
Oberbürgermeister,
Lutz Trümper, Minister-
präsident Reiner Hase-
loff und der Bundesvor-
sitzende des Deutschen
Gewerkschaftsbundes,
Reiner Hoffmann, ein
G r u ß w o r t .
Der Eröffnung der Men-
schenkette mit dem

bunten Meilen-Schal als
Symbol des Widerstan-
des gegen Naziaufmärs-
che in der Innenstadt
ging eine Lesung der
Fraktionsvorsitzenden
des Stadtrates der Lan-
deshauptstadt Magde-
burg vorweg. OB-
Kandidat Frank Theile
las - wie die anderen
Vorsitzenden der Frakti-
onen im Magdeburger

Stadtrat - aus dem Buch
"Der Tag war kein Tag, das
Leben war kein Leben" von
Zipora Feiblowitsch
(Holocaust-Überlebende).
Im Anschluss reihte sich
natürlich auch Frank Theile
- zusammen mit ande-
ren Mitgliedern der Stadt-
ratsfraktion DIE LIN-
KE/Gartenpartei - in die
Menschenkette ein und
zeigte mit Halten des bun-
ten Schals, der für kultu-

relle Vielfalt und Weltoffenheit steht, dass Magdeburg "bunt statt braun" ist.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin

Gegenproteste in Magdeburg

Seit Jahren findet in Magdeburg um den 16. Januar herum einer der größten Naziaufmärsche in Deutschland statt. Der sogenannte neonazistische „Trauermarsch“ ist eine Verklärung des nationalsozialistischen Unrechtsregimes und eine Relativierung der deutschen Kriegsschuld. Die Bombardierung Magdeburgs wird dabei nicht als Folge des von Deutschland ausgelösten

mörderischen „totalen Krieges“ gesehen, sondern ausschließlich als „alliierten Bombenterror“ verklärt.

Da in diesem Jahr breite Gegenaktivitäten verschiedenster Bündnisse langfristig organisiert waren und eine breite bundesweite Mobilisierung rechter Strukturen ausblieb, wichen die Nazis auf den 16. Januar 2015 aus, um durch Magdeburg zu marschieren. Diesen etwa 300 Neonazis stellten sich am Freitagabend etwa 1000 Menschen entgegen, um den „Fackelmarsch“ der Geschichtsrevisionisten in die Innenstadt zu verhindern. Nachdem die Route der Nazis bekannt geworden war, machten

sich viele Menschen ausgehend von den angemeldeten Kundgebungen (z.B. am Heumarkt und Jerichower Platz) - darunter Mitglieder unserer Partei und des Jugendverbandes - auf den Weg, um sich den Neonazis entgegen zu stellen. Wie immer bei Gegenprotesten, sind lange Wege zurückzulegen und Zeit einzuplanen. Es gelang jedoch vielen Gegendemonstranten, den „Trauermarsch“ in die Innenstadt zu verhindern. Dazu trugen viele spontane Sitzblockaden bei, an der sich auch unsere Landesvorsitzende Birke Bull beteiligte. Es ist wichtig, sich fremdenfeindlichen und rassistischen Veranstaltungen

entgegenzustellen und damit zu zeigen, dass es keinen Platz in unserer Gesellschaft für antisemitische, rassistische und homophobe Parolen gibt.

Neben der jährlichen Vereinnahmung der Bombardierung Magdeburgs erleben wir zudem augenblicklich, dass die islamfeindliche PEGIDA/ MAGIDA-Bewegung Montag für Montag ihre menschenfeindlichen Positionen auf die Straße trägt. Solange MAGIDA „spaziert“, werden wir Teil der Gegenproteste sein.

René Hempel
Stadtrat
(Fotos: J. Schmidt)



Frank Theile liest aus dem Buch "Der Tag war kein Tag, das Leben war kein Leben" von Zipora Feiblowitsch

Menschenkette gegen die Naziaufmärsche in Magdeburg

Veranstungshinweis: Lesung - Erinnerungen an wechselvolle Kinderjahre

Wir laden alle an der Magdeburger Geschichte Interessierte herzlich zu einer Lesung mit dem stadtbekanntem Lokalhistoriker Dieter Niemann ein.

Das Konzept hat den Titel: **Kriegsjahre-/ Nachkriegsjahre 1939-1949, Erinnerungen an wechselvolle Kinderjahre.**

Dieter Niemann wird über Kinderjahre in Magdeburg erzählen, die mit den heu-

tigen nicht zu vergleichen sind: Freud und Leid; Höhen und Tiefen; Weinen und Lachen; vier Jahre Schulbesuch unter dem NS-Regime und vier Jahre danach unter den schwierigen Nachkriegsbedingungen.

Es ist ein Konzept mit vielen Fotos.

Ort: Wahlkreisbüro Wulf Gallert/ Eva von Angern

Arnold-Zweig-Str. 2a

Zeit: 11.02.2015, 16.00 Uhr

Eine Anmeldung unter mzimmer@mandatos.magdeburg.de ist erwünscht.

Monika Zimmer
Stadträtin



Abbildung: Foto aus dem Buch "Wechselvolle Sudenburger Kinderjahre 1939 - 1949" von Dieter Niemann. Es zeigt ihn und Klassenkameraden im Grundschulalter.

Katastrophale Schulhöfe in Magdeburg Nord

Zu Beginn des neuen Jahres fanden sich Torsten Olle, Schulleiter der Grundschule „An der Klosterwuhne“ und David Biester, Vertreter des Hortes der Grundschule, der sich in Trägerschaft der Stiftung „Evang. Jugendhilfe St. Johannis“ Bernburg befindet, mit Frank Theile, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei sowie Hans-Joachim Mewes, Landtagsabgeordneter der Fraktion DIE LINKE und bildungspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei im Stadtrat der LH Magdeburg, zu einem Gesprächstermin zusammen, nachdem sich der Schulleiter zuvor mit einem Anliegen zur Pausenhofsanierung seiner Schule an sie gewandt hatte.

Im Zuge des Konjunkturpaketes II wurde das ehemalige Schulgebäude des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in der Pablo-Neruda-Straße 13 umfassend saniert und beherbergt seitdem

ca. 300 Kinder der Grundschule „An der Klosterwuhne“. Der Schulhof befindet sich jedoch nach wie vor in einem sehr tristen Zustand. Neben einem Sandkasten mit einem größeren und zwei kleineren Spielgeräten sowie einigen Bänken, zeichnet sich der Schulhof lediglich durch eine Betonlandschaft aus. Seit einigen Jahren ist Torsten Olle bereits darum bemüht, diesem Bild ein Ende zu setzen. Er hat sich bereits mehrmals an die Landeshauptstadt Magdeburg, dem Fachbereich Schule und Sport sowie dem Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement, gewandt, aber bisher wurde sich seinem Anliegen nicht richtig angenommen. Torsten Olle wünscht sich eine kindgerechte Umgestaltung des Schulhofes und des Bolzplatzes. Für die Kinder seiner Schule würde er gerne eine große Rasenfläche schaffen und die kleineren Spielgeräte durch ein großes ersetzen. Das Kol-



Schulleiter Torsten Olle, Stadtrat Hans-Joachim Mewes, Fraktionsvorsitzender Frank Theile und Wahlkreismitarbeiterin Stefanie Platzek betrachten aus einem der Fenster der Grundschule Klosterwuhne den noch unsanierten Schulhof.

legium, die Elternschaft, der Förderverein der Grundschule und der Hort sind bereit, dieses Vorhaben tatkräftig zu unterstützen. Mit weiterer Unterstützung kann er auch zukünftig durch die Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei rechnen, die in der Stadtratsitzung zum Haushalt 2015 bereits einen entsprechenden Antrag zur Aufstockung der Mittel um 200.000,00 € für die Schulhofsanierung eingebracht haben. Dieser Antrag wurde seitens der Fraktion CDU/FDP/BfM und der

SPD-Stadtratsfraktion leider abgelehnt. Die Stadträte Frank Theile und Hans-Joachim Mewes haben Torsten Olle während des Gespräches jedoch zugesichert, sich auch weiterhin um die Umsetzung seines Anliegens zu bemühen. Dafür werden sie bei der Stadt zunächst die Überarbeitung der Prioritätenliste für sanierungsbedürftige Schulhöfe einfordern.

Hans-Joachim Mewes,
Stadtrat
(Foto: S. Platzek)

Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag der Zerstörung Magdeburgs

Vor 70 Jahren, am 16. Januar 1945, kam der von Deutschland angezettelte Angriffskrieg zurück: 90 Prozent der Magdeburger Innenstadt wurden in Schutt und Asche gelegt. Um 15 Uhr begann die Gedenkveranstaltung auf dem Westfriedhof, an der auch Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht teilnahm, mit einem Schweigemarsch von der Kapelle des Fried-

hofes zur Gedenkstätte für die Opfer des Luftangriffes vom 16.01.1945. Vertreter unserer Fraktion waren selbstverständlich ebenfalls anwesend und verstanden diese Veranstaltung auch gleichzeitig als ein klares Zeichen gegen den Missbrauch dieses traurigen Anliegens für die geschichtsverfälschende und demokratiefeindliche Propaganda rechter Kräfte. Oberbürgermeister Trümper und der Vorsitzende

des Landesverbandes des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der ehemalige sachsen-anhaltische Landtagspräsident Dieter Steinecke, sprachen Worte des Gedenkens. Das Abschlussgebet hielt der Superintendent des evangelischen Kirchenkreises Stephan Hoenen. Auch Fraktionsvorsitzender Frank Theile legte im Namen der LINKEN nach der Schweigeminute einen Kranz an der Ge-

denkstätte nieder.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



Tauwetter: Ist das Eis zwischen Kuba und den USA gebrochen?

Im Gespräch mit Maikel Veloz Calderín vom Kubanischen Institut für Völkerfreundschaft (ICAP)

Maikel Veloz Calderín arbeitet für das Kubanische Institut für Völkerfreundschaft (ICAP), ist dort zuständig für die Kooperation zwischen ICAP und der Bundesrepublik und besucht während einer Rundreise durch Deutschland mehrere Städte um über die aktuelle Situation zwischen den USA und Kuba zu informieren. Das ICAP ist die älteste Cuba-Solidaritäts-Organisation (Gründung 1974) und hat sich zum Ziel gesetzt, die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Cuba zu fördern. Eine weitere sehr bekannte Solidaritätsorganisation ist Cuba Sí. Cuba Sí wurde am 23. Juli 1991 als Arbeitsgemeinschaft beim Parteivorstand der damaligen PDS (heute DIE LINKE) gegründet und ist mit den Solidaritätskampagnen „Milch für Kubas Kinder“ und „Kuba muss überleben“ bekannt geworden. ICAP hat immer an der Seite von Cuba Sí und seinen Kooperationspartnern gekämpft. Maikel war auf Initiative der Ehefrau unseres leider viel zu früh verstorbenen ehemaligen Stadtrates Hilmar Schoenberger zu Gast in Magdeburg und sprach in den Räumen der Geschäftsstelle über die aktuelle Situation auf Kuba und wie das Land zu Obamas Ankündigungen steht. Am 17. Dezember 2014 haben der Präsident der Republik Kuba, Raúl Castro, und der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Barack Obama, die Nor-

malisierung der Beziehungen zwischen beiden Ländern angekündigt. Kuba und die USA wollen die Zusammenarbeit bei Themen wie Umweltschutz, Einwanderung oder Drogenbekämpfung ausbauen. Sie wollen wieder diplomatische Beziehungen aufnehmen und Botschaften in Havanna und Washington eröffnen.

Doch Obama scheint mit zwei Zungen zu sprechen, denn obwohl Lockerungen der Blockadebestimmungen (und zukünftig sogar eine komplette Aufhebung der verhängten Blockade gegen Kuba) versprochen wurden, weiß Maikel zu berichten, dass europäische Banken weiterhin mit hohen Strafen versehen werden, wenn sie mit Kuba in Verhandlungen treten.

Mit neuen weltweiten Kooperationen erlaubt sich Kuba in Bezug auf das Bruttoinlandsprodukt eine positive Prognose für 2015, denn bereits 2014 war ein Wachstum von 1,3 zu verzeichnen. Mit 449 neue Genossenschaften auf Kuba in den Bereichen Dienstleistungen, Transport, Gastronomie und Landwirtschaft ist das Einkommen um 9,1% gestiegen (besonders im Gesundheitswesen und im Sport).

Zur Situation auf Kuba berichtet Maikel vom wirtschaftlichen und sozialen Modell Kubas, das sich damit beschäftigt, wie das Leben auf Kuba verbessert werden, wie das Land selbst produktiv sein kann und wie diese Ziel mithilfe anderer unterstützender Länder Lateinamerikas umgesetzt werden können.



Stell. Fraktionsvorsitzender Oliver Müller begrüßt Maikel Veloz Calderín (links), der zu Kubas aktueller wirtschaftlicher und politischer Lage spricht.



20 Gäste kamen zum Vortrag über die Aufhebung der Blockade, die die USA Kuba vor 52 Jahren auferlegt hatten.

Ganz oben auf der To-Do-Liste steht die Entwicklung einer Währungsreform mit dem Ziel des Abbaus der Doppelwährung. Kuba strebt außerdem eine optimierte Planwirtschaft anstelle einer Marktwirtschaft an und möchte zukünftig viel mehr in Spitzentechnologien investieren. Doch Verträge mit ausländischen Geschäftspartnern werden genau geprüft, denn nicht jedes Konzept passt zum wirtschaftlichen Modell Kubas.

Die „Schwierigkeiten“ des Landes sind die Versorgung mit Lebensmitteln, Wohnraum und Transport, doch diese sollen langfristig durch wirtschaftl. Schritte überwunden werden.

Im Anschluss an den interessanten Vortrag wur-

den einige Fragen an Maikel gerichtet und es kam zu einem freundschaftlichen Gespräch zwischen Maikel und den Gästen, unter denen auch Fraktionsmitglieder waren. So hatte Stadträtin Jenny Schulz die Idee, mit Kommunalpolitikern aus Kuba in Kontakt zu treten um mehr über die internen politischen Umgangsweisen des Landes zu erfahren. Die Überlegung, eine kubanische Partnerstadt für Magdeburg zu gewinnen, ist ein Gedanke, den unsere StadträtInnen mit ins neue Jahr tragen sollen.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)

Neues Jahr, neue Ziele und große Vorhaben für 2015

Gemeinsamer Neujahrsempfang von Stadtrats- und Landtagsfraktion

Am 20. Januar luden die LINKSfraktionen des Stadtrates von Magdeburg und des Landtages von Sachsen-Anhalt erstmals zu einem gemeinsamen Neujahrsempfang im Restaurant des Landtages am Domplatz ein. 300 Gäste füllten den Raum und suchten nach den Eröffnungsreden der jeweiligen Fraktionsvorsitzenden, Frank Theile und Wulf Gallert, Gelegenheit um mit den Kommunal- und Landespolitikern ins Gespräch zu kommen. Stadtrat und OB-Kandidat Frank Theile

sprach in seiner Eröffnungsrede die wichtigsten Probleme der Landeshauptstadt Magdeburg an und wie er diese mit Hilfe seiner Fraktion angehen wird. Einen musikalischen Rahmen bekam der Empfang von der Band Nat King Thomas.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)

Oben: Gut besucht: 300 Gäste beim Neujahrsempfang.
Unten links: Die Band Nat King Thomas
Unten rechts: Frank Theile bei seiner Eröffnungsrede



Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/
Gartenpartei im Stadtrat
der Landeshauptstadt
Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine
Schmidt,
Fraktionsassistentin

Adresse:

Alter Markt 6
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-540 2226
Fax: 0391-540 2529

E-Mail: DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion

Fraktionstermine im Februar 2015:

16.02.2015, 17:00 Uhr
Fraktionssitzung im Rat-
haus, Raum 340

19.02.2015, 14 Uhr
Stadtratsberatung, Rats-
saal

**Senden Sie uns eine
E-Mail und wir schicken
Ihnen die Zeitung im
PDF-Format zu!**

Die Fraktion gratuliert...

Am 22. Januar wurde Karin Meinecke im Rahmen der ersten Stadtratsberatung im Jahr 2015 zur Ehrenstadträtin ernannt. Von 1990 bis 2014 war sie ohne Unterbrechung Stadträtin und seit 1994 Vorsitzende des Kultur-

ausschusses. Fraktionsassistentin Janine Schmidt hatte am 19.01. Geburtstag; Stadtrat Dennis Jannack wenige Tage später. Fraktionsvorsitzender Frank Theile gratulierte beiden namens der Fraktion und überbrachte Blumensträuße sowie die besten Glückwünsche für das neue Lebensjahr.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt,
S. Brüning)



Frank Theile gratuliert Ehrenstadträtin Karin Meinecke zu ihrer Ernennung.

Rechts: Frank Theile gratuliert Stadtrat Dennis Jannack namens der Fraktion nachträglich zum neuen Lebensjahr.



Links: Frank Theile gratuliert Fraktionsassistentin Janine Schmidt, die am Tag der ersten Fraktionsberatung im neuen Jahr Geburtstag hatte.